30. JANUAR 2022

ABRAHAM

EIN SEGENSBRINGER

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite **www.chrischona-frauenfeld.ch** oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	30. Jan	18:30	SoDa Jugendgottesdienst
Freitag	04. Feb	19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	06. Feb	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst mit Livestream
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst

CHRISCHONA
FRAUENFELD

KANN EIN ‚STOLPERER' ZUM SEGEN WERDEN?

Abraham ein ‚Stolperer'

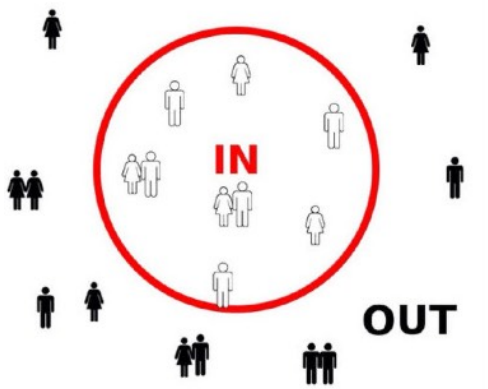
Wir haben manchmal idealisierte Bilder des Christseins. Wir denken, dass nur ‚gute' Christen von Gott gebraucht werden und anderen ein Segen sein können. Diese Ideale können ganz schön schädlich sein für einzelne Gläubige und für die Gemeinde, denn Gott findet seinen Weg mit Menschen, die mitunter alles andere als ‚gute Christen' sind, z.B. mit dem Urvater des Glaubens, Abraham:

Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. (1. Mose 12,1-2)

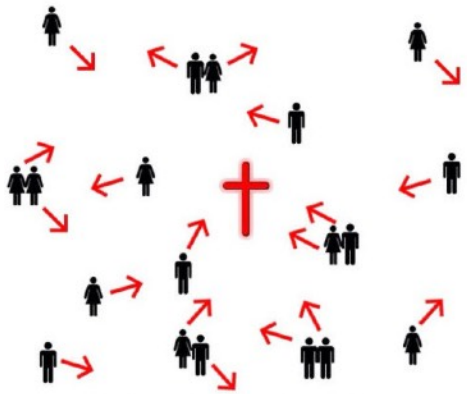
Dieser gleiche Abraham lebt mitunter echt dysfunktionale Familienmuster. Zum Beispiel verrät er mindestens zweimal seine eigene Frau, sodass diese in den Harem verschiedener Machthaber kommt (*1. Mose 12,11-16* und *1. Mose 20,1-2*). Wir sehen hier, dass Gott zurecht kommt mit Menschen, die ihre ‚Schlaglöcher' haben (siehe die letzte Gottesdienst-Serie ‚Die Sache hinter der Sache').

Was ist unser Bild von Gemeinde?

Wer mit einem idealisierten Bild des Christseins denkt, sieht die Gemeinde und Gemeinschaft der Gläubigen tendenziell, wie im folgenden Bild, wo das äussere Verhalten darüber bestimmt, wer ‚in' und wer ‚out' ist:



Die Bibel braucht oft das Bild der Jüngerschaft, also des Lernenden, um über das Leben mit Jesus zu reden. Folgendes Bild



In diesem Bild ist das äussere Verhalten nicht das allein entscheidende Merkmal, sondern die Frage, ob ein Mensch sich in Richtung Jesus verändert. Manche Christen mögen nach aussen sehr ‚christlich' aussehen (sie sind nahe beim Kreuz angebracht), aber sie entfernen sich von Jesus. Andere - wie Abraham - haben ‚Schlaglöcher' in ihrem

Leben, Probleme die sie nicht ‚unter die Füsse' kriegen, Fehler gemacht, die ihr Leben unwiderruflich mit signifikanten Problemen belagert. Sie sind in der Graphik jene, die weiter weg gezeichnet sind vom Kreuz. Aber sie machen (vielleicht kleine) Schritte in Richtung Jesus. In *Lukas 15,1-7* sagt Jesus interessante Dinge, die sich auf diese beiden Graphiken anwenden lassen.

Ein stolpernder Gastgeber segnet

Im Leben von Abraham sehen wir viele Arten, wie sein Leben anderen zum Segen wurde. Diese Arten wollen wir in dieser Gottesdienst-Serie kennenlernen. Eine Art, wie das Umfeld von Abraham gesegnet wurde, war durch seine Gastfreundschaft. Siehe *1. Mose 18,1-8*. Kann ein Stolperer anderen zum Segen werden? Die Antwort lautet: Ja! Zum Beispiel durch Gastfreundschaft. Viele Menschen haben das Zuhause eines fehlbaren, stolpernden Christen als einen Ort erlebt, wo sie Jesus begegnet sind. Zum Beispiel Rosaria Butterfield:

„Die Einladung zum Essen im Haus von Christen anzunehmen war nicht hoch oben auf der Liste der Aktivitäten, die ich sehnlichst erleben wollte. Als eine bekennende Lesbin und Vorreiterin für LGTBQ Rechte... war es nicht mein Wunsch, mich mit dem Feind anzufreunden. Christen waren für mich kleinkarierte, asoziale, unmoralische Leute. Sie assen Fleisch, vergingen sich an den Menschenrechten, verneinten Frauen das Recht, sich für eine Abtreibung zu entscheiden, glaubten dass die ganze Welt unter einen totalitären Gehorsam zur Bibel fallen sollte, eines Buches, das durchtränkt ist mit Rassismus, Sexismus und Homophobie...."

Butterfield lernt in dieser Zeit Ken Smith kennen, einen Pastor. Dieser lädt sie zu sich nach Hause ein. Vor den, immer häufiger stattfindenden gemeinsamen Mahlzeiten, betet Ken und bekennt in diesen Gebeten seine Sünden. Ein Stolperer. Ein unvollkommener Christ, der diese Tatsache nicht verheimlicht. In Ken's Heim kehrt sich das Leben von Butterfield in Richtung Jesus. Sie schreibt:

„Lange bevor ich jemals durch die Türe einer Kirche trat, wurden die Smiths der Ort, wo ich mit der Bibel rang. Wo ich mit der Realität konfrontiert wurde, dass Jesus vielleicht doch derjenige ist, der er selbst behauptet hat. Wo ich schlussendlich von Angesicht zu Angesicht mit Jesus kam auf der glitzernden Messerschneide meiner sexuellen Lieblings - Sünde." (Rosaria Butterfield, The Gospel comes with a housekey)

Fazit

Es ist wichtig, die ‚Schlaglöcher' im eigenen Leben zu erkennen und anzugehen (siehe letzte Gottesdienst - Serie). Aber wir bleiben als Christen Stolpernde. Dies soll keine Ausrede sein, und dennoch ist es wahr. Kann uns Gott als Stolpernde brauchen, um andere zu segnen? Die Antwort ist: Ja! Zum Beispiel indem wir unsere Häuser öffnen für gemeinsame Mahlzeiten und Gespräche mit Menschen, mit denen wir weltlich gesehen kaum etwas zu tun haben oder das ‚Heu nicht auf der gleichen Bühne haben'. Ungeahnt gross ist der Segen, mit dem Gott durch deine Gastfreundschaft andere Menschen segnen kann!

KLEINGRUPPENFRAGEN

Wie wäre es, wenn ihr den Kleingruppen-Anlass damit verbringt, einander die ganze Abraham Geschichte vorzulesen? 1. Mose 12-24. Während dem Zuhören, überlegt: Wie ist durch das Leben von Abraham Segen in sein Umfeld gekommen? Notiert es euch.

Wie seht ihr das Christsein und die Gemeinde? Welches der beiden Graphiken spricht euch an und warum? Gibt es vielleicht beim ‚in-out' Bild auch Gutes? Versucht wenn möglich eure Antworten mit Beispielen aus der Bibel zu illustrieren.

Welche positiven Erfahrungen habt ihr gemacht, wenn ihr in andere Häuser eingeladen worden seid? Habt ihr dort auch wichtige geistliche Erfahrungen und Reifung erlebt?

Kein ‚Stolperer' ist zu gering, andere Menschen mit Gastfreundschaft zu segnen. Vielleicht legt euch Jesus eine Person, ein Paar, eine Familie, ein Teenager, ein Ausländer, eine Person aus dem LGTB Milieu aufs Herz, sie einzuladen?

SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR 20.- **FR 50.-** **FR 100.-**

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3